

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Albin Schreiner anlässlich der Nominierungsversammlung am 09.01.2020 im VAZ

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der BWG!

Ich will mich heute kurzfassen und werde unserem Bürgermeisterkandidaten Gregor Glötzl nicht Redezeit stehlen, zumal vieles von dem, was er Ihnen anschließend sagen wird, auch von mir stammen könnte.

Also warum sind wir heute Abend eigentlich hier?

In erster Linie sind wir deshalb hier, weil Burglengelfeld vor sechs Jahren eine falsche Entscheidung getroffen hat.

Burglengelfeld hat 2014 entschieden, dass Thomas Gesche von der CSU-Bürgermeister werden soll.

Diese Entscheidung war falsch.

Dieser CSU-Bürgermeister, der damals auch nur zweite Wahl seiner eigenen Gruppierung war und es am Anfang selber nicht glauben konnte, gewählt worden zu sein, hat es in sechs Jahren nicht geschafft, an die Erfolge seines Vorgängers anzuknüpfen, mit der Entwicklung Schritt zu halten und Burglengelfeld auf der Erfolgsspur zu halten.

Wenn Sie sich heute fragen, was hat Gesche eigentlich gemacht, außer nett zu winken und jedem alles zu versprechen, dann bleibt außer unbegründeten Strafanzeigen gegen seinen Amtsvorgänger und einer sündhaft teuren Irlbrücke nicht viel übrig.

Verwalten und nicht gestalten lautet seine Devise, oder etwas deutlicher: Ausruhen auf den Lorbeeren seines Vorgängers und die Dinge einfach laufen lassen oder aussitzen. Aber auf keinen Fall in seinem Amtszimmer im Rathaus, wo man ihn meist vergeblich sucht.

Das hat unser Burglengelfeld nicht verdient, meine sehr verehrten Damen und Herren! Unser Burglengelfeld hat Besseres verdient!

Wir von den Freien Wählern - BWG wollen einen Bürgermeister erster Klasse, der für Burglengelfeld brennt, mit Herz und Verstand „anschiebt“, Ideen mitbringt (es müssen ja nicht gleich 112 sein, aber umso besser!) und selbst im Rathaus ist und nicht nur das Licht brennen lässt.

Wir stehen 2020 vor der historischen Gelegenheit, die Fehlentscheidung aus dem Jahr 2014 zu korrigieren und Burglengelfeld den Bürgermeister zurückzugeben, den es verdient hat, und unser Mann, den ich hiermit auch förmlich als Bürgermeisterkandidaten vorschlage, heißt Gregor Glötzl.

Die BWG ist überzeugt: Gregor Glötzl verfügt wie kein zweiter Kandidat über die notwendigen Fähigkeiten für das Bürgermeisteramt. Ihn zeichnen hohe fachliche Kompetenz durch seine berufliche Qualifikation als Dipl. Geograph und Geschäftsführer der Geschäftsstelle Städtedreieck aus. Er hat Eigenschaften, die zum Amt eines Bürgermeisters unbedingt dazu gehören: Anstand, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Stehvermögen, Belastbarkeit, Verlässlichkeit – für Gregor Glötzl alles Selbstverständlichkeiten. Mit ihm werden Zukunftsaufgaben und die Gestaltung der Zukunft endlich wieder in den Mittelpunkt der politischen Arbeit rücken.

Und: mit Gregor Glötzl wird der „Markenkern“ der Freien Wähler, die Bürgerfreundlichkeit, wieder im Rathaus Einzug halten. Denken Sie an unsere Erfolge der vergangenen Jahre, an

- die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, die von den Freien Wählern durchgesetzt wurde,
- die 50%-ige Rücknahme der Grund- und Gewerbesteuererhöhungen, die wir erreichen konnten,
- den neu geplanten Kindergarten auf dem Areal der Pfarrei St. Josef und
- nicht zuletzt den 2019 endlich in Angriff genommenen Erwerb des VAZ und seiner langfristigen Aufwertung in ein Veranstaltungszentrum.

Unsere politischen Mitbewerber haben dem, gerade in Sachen Qualifikation und Bürgerfreundlichkeit, nichts entgegenzusetzen. Den Kandidaten von „Linke“ und „der Partei“ kann ich nicht ernstnehmen. Er will ja auch gar nicht ernstgenommen werden. Die SPD hat sich in den vergangenen Jahren durch eine ausgesprochene Bürgerunfreundlichkeit hervor getan und z.B. die Abschaffung der StrABs und die Aufhebung der versandten Bescheide bis zuletzt zu verhindern versucht. Mit SPD-Kandidat Michael Hitzek hat zwar ein neues Gesicht das Deck der SPD betreten, es steuert aber ein äußerst schwerfälliges, behäbiges und auch selbstgefälliges Schiff, das schnelle Richtungswechsel nicht zulässt. Das haben die vergangenen sechs Jahre gezeigt. Das Ruder der SPD herumreißen wird er nicht können, er muss Angst haben, dass es abbricht. Dementsprechend vermeidet er auch konsequent politische Themen und betreibt reinen Sympathiewahlkampf.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

niemand ist wahrscheinlich sympathischer als der amtierende Bürgermeister um 1 Uhr nachts im Mixx. Da kann ihm niemand das Wasser reichen, auch nicht ein Michael Hitzek.

Wer Sachverstand im Rathaus haben will, muss mit Sachverstand wählen, d.h. mit dem Hirn und nicht nur aus dem Bauch heraus. Und wer mit Sachverstand wählt, wählt unseren Kandidaten Gregor Glötzl und BWG! Ihm bleibt gar keine andere Wahl.